



CANADA ISSN 1182-3100
Newspaper serving the
German Speaking Communities
Journal de la communauté
germanophone

DAS ECHO
PO BOX 27,
Pointe-Claire, QC
H9R 4N5 (Canada)

Das Echo

verbindet von Küste zu Küste

seit 1978



„Das Echo“ ist von National Ethnic Press & Media preisgekrönt!

Nr. 159/409 38. Jahrgang

LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA

Juli 2016

Neuer Bundeskanzler Österreichs besucht Berlin

Der neue österreichische Bundeskanzler Christian Kern absolviert seinen Antrittsbesuch am 23. Juni in Berlin. Unter seinem Vorgänger war es zu einem Zerwürfnis gekommen. Aber die Situation hat sich entspannt.

Die Beziehungen zwischen Berlin und Wien waren schon einmal schlechter. Vor einigen Monaten schien Österreichs Regierung der deutschen Bundeskanzlerin in den Rücken zu fallen, indem sie abrupt von ihrer liberalen Flüchtlingspolitik abrückte und damit den Migrationsdruck auf Deutschland steigen ließ. Aber da hieß Österreichs Bundeskanzler noch Werner Faymann.

Seit dem 13. Mai heißt der Wiener Regierungschef Christian Kern. Die Erleichterung über die Entspannung strahlen die beiden Politiker hinter den Rednerpulten im Berliner Kanzleramt offen aus: Der 50-jährige Sozialdemokrat Kern ist auf Antrittsbesuch bei Angela Merkel (CDU). Bei der Einweihung des neuen Gotthard-Tunnels in der Schweiz lernten sich Kern und Merkel bereits kennen. Nun wollen sie sich mehr Zeit für bilaterale Gespräche nehmen.

„Die deutsch-österreichischen Beziehungen sind gut,

freundschaftlich und eng“, betont Merkel im Berliner Kanzleramt, „sehr, sehr gut“ sogar, fügt diplomatischerweise aber hinzu: „Sie werden von mir

bei der Vermarktung seiner Stahlzeugnisse: „Es ist sehr positiv für uns zu sehen, dass es auch hier ein großes Maß an Übereinstimmung gibt.“

linge: Solch eine Haltung fällt indes leichter, nachdem sich die Situation, rein auf der Sachebene, entspannt hat: Durch das Abkommen mit der Türkei

nahme von Flüchtlingen ein. „Hier geht es darum zu beweisen, dass Europa ein solidarisches Projekt zu sein hat.“

Mit Blick auf das britische



© Getty Images/AFP/J. MacDougall

Die deutsch-österreichischen Regierungschefs müssen sich für gemeinsame europäische Werte einsetzen.

nicht hören, dass die Beziehungen gestern schlecht waren.“ Kern lacht.

Ein Macher aus der Alpenrepublik

Vor seinem Amtsantritt als Bundeskanzler war Kern Chef der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Dort erarbeitete er sich einen Ruf als respektabler Manager. Eine seiner zentralen Aufgaben ist es, den wirtschaftlichen Abstieg der Alpenrepublik zu stoppen. Da freut es ihn, dass er in Deutschland auf offene Ohren für seine Problemlagen - zum Beispiel Chinas aggressive Preispolitik

Kern gilt als effizient, sachorientiert und genau. Und genau so tritt er auch in Berlin auf: sachlich und zurückhaltend - eine Haltung, die bei Amtskollegin Merkel sichtlich gut ankommt, gibt sie sich doch selbst stets pragmatisch und pathosfern.

Faire Verteilung der Flücht-

kommen weniger Asylsuchende über die Grenzen. Da lässt sich besser miteinander reden. „Österreich als viertstärkstes Land in der EU ist sich seiner Verantwortung bewusst“, bekennt Kern, fordert jedoch gleichzeitig von den anderen EU-Mitgliedern einen angemessenen Einsatz bei der Auf-

Referendum sagt Merkel im Rahmen des Treffens: „Das ist ein besonderer Tag, und wir wünschen uns eine Entscheidung, bei der Großbritannien ein Teil der Europäischen Union bleibt.“ An Spekulationen zum Ausgang die Abstimmung wollte sich keiner der beiden Politiker beteiligen, stattdessen verwiesen sie auf die Beratung über das Ergebnis beim EU-Gipfel. Heiner Kiesel /dw

Es geht um Verständnis



Luxemburgs Premier Xavier Bettel appelliert an das Zusammengehörigkeitsgefühl. In seiner Ansprache zum Nationalfeiertag hat er zu verstärkter Solidarität unter der Bevölkerung aufgerufen. „Auch in unserer schnelllebigen Zeit, in einer Gesellschaft, in der der

Druck ständig zunimmt, während Familie und Freizeit immer mehr zu kurz kommen, muss Platz sein für das Miteinander, für Zusammenleben und gegenseitiges Verständnis“, so Bettel. Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit dürfe sich nicht allein über Sprache und Nationalität definieren. „Armut, Krankheit und Elend verbinden uns alle genauso wie Reichtum, Gesundheit und Freude.“ In französischer Sprache wandte sich der Regierungschef dann an die ausländische Bevölkerung. „Sie sei ein Bestandteil des Landes, seiner Vergangenheit und seiner Zukunft“.



Das Echo kann man auf 40 Seiten mit Herz und Verstand genießen. Fundierte Berichte und Analysen, Hintergründe und Meinungen, sowie Genussvolles und Unterhaltsames findet man in jeder Ausgabe!



LESENSWICHTIG: „Das Echo“

ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir ein PROBE-EXEMPLAR - kostenfrei und völlig unverbindlich. Wir laden Sie auch ein, ein Jahresabo in Kanada u. USA für nur \$53 zu zeichnen, um damit auch den Fortbestand der Zeitung zu sichern.
www.dasecho.com

INHALT

Politik	01-07
Impressum	02
Wirtschaft	08-11
Panorama	12-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Wunder des Lebens	33
Unterhaltung	34-35
Echo der Frau	36-37
Sport	38
Zu guter Letzt	39-40

